

# Keine Heimat - nirgends

Anna Malunats „Road Movie“ im FFT-Juta

Thomas Hag

Die Bühne ist ein Friedhof der Elektrogeräte - Fernseher, Waschmaschinen, Computer, Radios, nicht kaputt, aber entsorgt. In dieser nicht unfreundlich blinkenden Landschaft hat sich ein Pärchen eingerichtet. Caroline und Sascha, (Katharina Meves, Olaf Helbig), leben so vor sich hin mitsamt ihren Nöten und Träumen.

## Seelenlose Orte

In diese beschädigte Idylle dringt Saschas Freund Arthur (Oleg Zhukov) aus Odessa ein, man trinkt Wodka und raucht Zigaretten und schließlich macht man sich mit dem Auto auf, um Deutschland zu erkunden. „Jesus ich möchte viel Glück beim Angeln“ ist der zweite Teil Anna Malunats „Heimat-Trilogie“, in der sie sich mit Konzepten und Realitäten des Heimatbegriffs auseinandersetzt. Im ersten Teil „Halt dich am Zaun der Himmel ist hoch“, machte sich die Kriegsgeneration auf die Suche nach der verlorenen Heimat und findet leere Wiesen, wo einst der Kirchturm stand. In „Jesus“ haben die heute Dreißigjährigen das Problem, gar keine Orte mehr zu entdecken, an denen man sich vielleicht eine neue Heimat erfinden könnte. Zugegeben, das

Trio sucht aber auch Orte auf, deren Namen schon Tristesse verkünden. Elmshorn, Cottbus, Brandenburg, sind Stationen auf diesem „Road Movie“. Auch wenn die Szenen, in denen sie „im Auto“ sitzen, etwas leicht Albernes haben, so ist der Effekt beim „Aussteigen“ doch frappierend: Sie finden sich in eben der Schrottlandschaft wieder, aus der sie gekommen sind.

Da passen die nüchternen Kommentare so gut, dass sie schon fast wieder poetisch wirken. So beschreibt die Bühne einen Zustand nach der Wohlstandsgesellschaft. Die Idylle ist futsch, alle Orte sind schon beschrieben. Da sind Risse im Asphalt und auch die gängigen Topoi des Road Movie funktionieren nicht mehr. Erst sucht man das Meer und dann ist es auch nicht das Gelbe vom Ei. Selbst Ribbeck im Havelland eignet sich nicht für Nostalgie. Man könnte einwenden, dass der Blick, der nur die Tristesse sucht, auch nur sie finden wird. Aber wir kennen sie alle, diese seelenlosen Orte. Der Titel des Stücks fand sich übrigens auf einem Post-It-Zettel in einer Kirche in Zwickau - moderne Motiv-Tafeln in ihrer trivialen Form. Langer Beifall für einen anregenden Abend.

Termine: 29. 2.; 1./ 3. März, um 20 Uhr im FFT Jutta, Kasernenstr. 6, Karten: 876787-18.

